

Würze des Lebens im Kloster

Veranstaltungen zum 775. Geburtstag in Sornzig geplant

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Im September wird die Gründung des Klosters in Sornzig vor 775 Jahren mit verschiedenen Veranstaltungen gewürdigt und gefeiert. Schon jetzt werden erste Treffen im Kloster konkret. Eines davon ist für den 25. August geplant. Unter dem Titel „Die Würze des Lebens“ wird die Berlinerin Barbara Ellermann zu Gast sein. Die Apothekerin und Ernährungsberaterin spricht dann über heilende Kräfte aus der Natur, die im wahrsten Wortsinn die Würze des Lebens ausmachen. Nach ihrem Vortrag wird gemeinsam ein Menü gekocht.

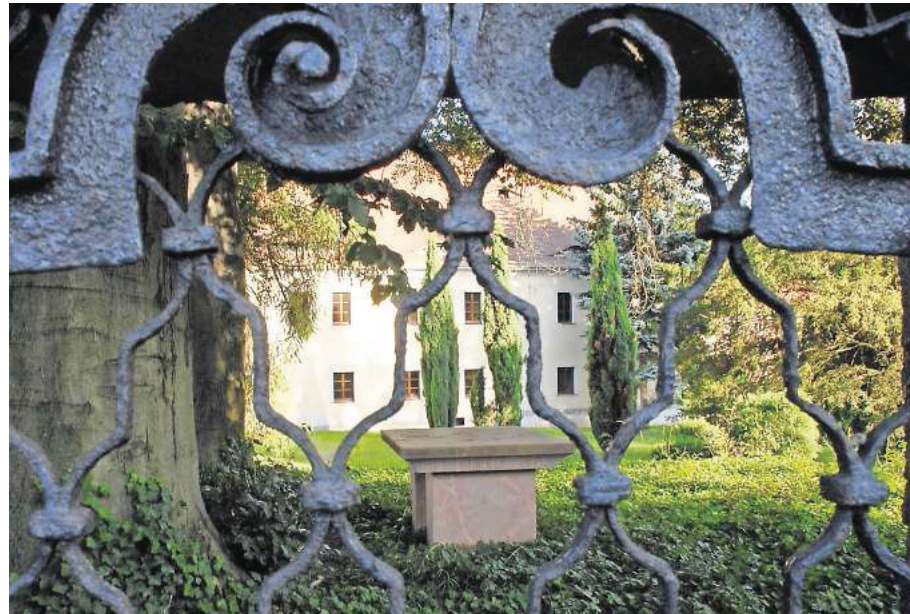
Warum findet eine solche Veranstaltung im Kloster Sornzig statt? Betrachtet man die Geschichte der Klöster, so stellt man schnell fest: Ob Klosterschwestern oder -brüder, egal welchem Orden sie angehörten, sie kannten sich schon immer mit Pflanzen aus der Natur und ihrem Einsatz bestens aus. Ob für gesundheitliche Belange oder zum Kochen – Kräuter und Gewürze nahmen in Klöstern einen besonderen Stellenwert ein und prägten Klostergärten.

„Für die richtige Würze im Leben sorgen Kräuter und Gewürze nicht nur in kulinarischer Hinsicht. Kein Lebensmittel hat den Lauf der Geschichte so geprägt wie diese, keinen anderen Zutaten werden so viele heilende Kräfte zugespro-

chen“, erklärt die Expertin und blickt voraus. „Wir unternehmen einen kurzen theoretischen Ausflug in die Welt der Aromen: Welche Wirkung haben sie, wie verwendet man sie und welches Gewürz passt wozu? Dann kreieren wir ein köstliches Menü mit Kräutern und Gewürzen.“ Der bestimmt interessante Abend beginnt

um 17.30 Uhr im Kloster Sornzig. Das Ende ist gegen 21 Uhr geplant. Da für das gemeinsame Kochen nur eine begrenzte Platzkapazität zur Verfügung steht, bitten die Organisatoren vom Kloster um vorherige Reservierung.

i Anmeldung unter der 0174 3450484 oder über info@klostersornzig.de.



Seit 775 Jahren gibt es das Kloster in Sornzig. Eine gute Gelegenheit, das Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen zu feiern.

Foto: Dirk Hunger